

GEBRAUCHSINFORMATION: INFORMATION FÜR ANWENDER

Allopurinol EG 300 mg Tabletten Allopurinol

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Allopurinol EG und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Allopurinol EG beachten?
3. Wie ist Allopurinol EG einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Allopurinol EG aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Allopurinol EG und wofür wird es angewendet?

Arzneimittel zur Behandlung von Gicht.

Allopurinol EG wird angewendet

- zur Behandlung zu hoher Harnsäurewerte im Blut (Hyperurikämie).
- zur Behandlung von Gicht außer der akuten Krisen (siehe Abschnitt "Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen").
- zur Behandlung und zur Vermeidung von zu hohen Harnsäurewerten im Blut bei Patienten, die mit Cytostatika (Arzneimittel, die in der Krebstherapie angewendet werden) oder Radiotherapie behandelt werden.
- zur Behandlung und Vermeidung von Uratsteinen und Kalziumoxalat/Phosphatsteinen in den Nieren bei Patienten mit übermäßig viel Harnsäure im Blut oder Urin.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Allopurinol EG beachten?

Allopurinol EG darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Allopurinol oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie an einer unzureichenden Leberfunktion leiden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Allopurinol EG einnehmen.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Allopurinol EG ist erforderlich:

- wenn Sie an einer eingeschränkten Nierenfunktion leiden. In diesem Fall wird die Dosis herabgesetzt.
- wenn Sie für Bluthochdruck oder eingeschränkte Herzfunktion behandelt werden. In diesem Fall leiden Sie gegebenenfalls an einer unterliegenden eingeschränkten Nierenfunktion und soll Allopurinol EG mit Vorsicht angewendet werden.
- indem Sie Ihre tägliche Hydratation hoch halten (1-2 L/Tag).

- indem Sie die Behandlung mit Allopurinol EG erst 4 Wochen nach einem akuten Gichtanfall anfangen.
- wenn Sie während der Behandlung mit Allopurinol EG einen plötzlichen und schweren Gichtanfall aufweisen. In diesem Fall sollen die Behandlung fortgesetzt und der Anfall mit den entsprechenden Entzündungshemmern behandelt werden.

Achten Sie auf wichtige Beschwerden.

Wenn bei Ihnen nach Beginn der Einnahme von Allopurinol EG irgendeine der folgenden Beschwerden auftritt, **müssen Sie umgehend die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen:**

Schwere Hautreaktionen

Schwere Hautausschläge (Überempfindlichkeitssyndrom, Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse) wurden nach der Anwendung von Allopurinol berichtet. Sie erscheinen zunächst als rötliche, zielscheibenartige Hauterscheinungen oder kreisförmige Flecken, oft mit zentralen Blasen, am Körperstamm. Der Hautausschlag umschließt möglicherweise häufig Geschwüre im Bereich von Mund, Rachen, Nase, Genitalien, und Bindehautentzündung (rote und geschwollene Augen). Diesen schweren Hautausschlägen gehen häufig grippeähnliche Symptome wie Fieber, Kopfschmerzen und Schmerzen am ganzen Körper voran. Der Ausschlag kann sich fortentwickeln und zu weit verbreiteten Blasen und Abschälen der Haut führen. Kortikoide können zur Behandlung dieses Typs von Reaktionen vorteilhaft sein. Das Risiko für schwerwiegende Hautreaktionen ist innerhalb der ersten Wochen der Behandlung am größten. Diese schweren Hautreaktionen können bei Menschen, die von Han-Chinesen, Thailändern oder Koreanern abstammen, häufiger auftreten. Eine chronische Nierenkrankheit kann das Risiko bei diesen Patienten möglicherweise noch weiter erhöhen. Beenden Sie die Einnahme von Allopurinol und wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt, wenn bei Ihnen Ausschlag oder diese Hautbeschwerden auftreten. Wenn Sie durch die Einnahme von Allopurinol EG ein Stevens-Johnson-Syndrom oder eine toxische epidermale Nekrolyse entwickelt haben, dürfen Sie zu keinem Zeitpunkt erneut mit Allopurinol EG behandelt werden.

Kinder und Jugendliche

Allopurinol EG Tabletten dürfen von Kindern und Jugendlichen eingenommen werden, siehe „Anwendung bei Kindern“ im Abschnitt 3 für weitere Informationen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Allopurinol EG einnehmen.

Einnahme von Allopurinol EG zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Es ist besonders wichtig, Ihren Arzt zu informieren, wenn Sie eines der unten angegebenen Arzneimittel anwenden. Wegen des erhöhten Risikos für Nebenwirkungen bei Einnahme von Allopurinol EG zusammen mit folgenden Arzneimitteln muss Ihr Arzt möglicherweise die Dosis Ihres Arzneimittels senken und/oder Sie engmaschiger überwachen:

- Mercaptopurin (zur Behandlung von Blutkrebs)
- Azathioprin (zur Unterdrückung des Immunsystems)

Die gleichzeitige Anwendung von Mercaptopurin oder Azathioprin mit Allopurinol ist zu vermeiden. Wenn Mercaptopurin oder Azathioprin zusammen mit Allopurinol EG angewendet wird, muss die Dosis von Mercaptopurin bzw. Azathioprin verringert werden, weil ihre Aktivität sich verlängert. Das könnte das Risiko für schwerwiegende Bluterkrankungen erhöhen. In diesem Fall wird Ihr Arzt während der Behandlung Ihr Blutbild engmaschig kontrollieren.

Ziehen Sie sofort einen Arzt zu Rate, wenn Sie unerklärliche blaue Flecken, Blutungen, Fieber oder Halsschmerzen bemerken.

Salicylate (schmerzstillende und fiebersenkende Arzneimittel) und Uricosurica (Arzneimittel zur Förderung der Ausscheidung von Harnsäure bei Gicht) vermindern die Aktivität von Allopurinol EG. Wenn man von einer Behandlung mit einem Uricosuricum auf Allopurinol EG, wechselt, muss man die Dosis des Uricosuricums allmählich verringern und die gebräuchliche Dosis Allopurinol EG verabreichen.

Gleichzeitige Anwendung von Allopurinol EG mit dem Antibiotikum Ampicillin oder Amoxillin erhöht das Risiko für Hautausschlag. Es wird empfohlen bei diesen Personen ein alternatives Antibiotikum zu verwenden.

Wenn die Nierenfunktion schlecht ist, besteht ein Risiko auf verlängerte Wirkung von Chlorpropamid (orales blutzuckersenkendes Arzneimittel), wenn gleichzeitig Allopurinol EG verabreicht wird.

Theophyllinwerte (Arzneimittel zur Behandlung von Asthma) müssen bei Personen, die eine Behandlung mit Allopurinol beginnen oder bei denen die Dosis erhöht wird, genau kontrolliert werden.

Bei Patienten, die mit Kumarin (Antikoagulant), Phenytoin (Arzneimittel gegen Epilepsie) und Ciclosporin (Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen des Immunsystems) behandelt werden, ist Vorsicht geboten.

Das Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen bei Personen mit einer verminderten Nierenfunktion kann bei gleichzeitiger Verabreichung von Allopurinol und Thiaziddiuretika (Arzneimittel zur Behandlung von Bluthochdruck) erhöht sein.

Allopurinol kann bei gleichzeitiger Einnahme von Aluminiumhydroxid eine eingeschränkte Wirkung haben. Zwischen der Einnahme beider Arzneimittel sollten mindestens 3 Stunden liegen.

Bei Gabe von Allopurinol und Zytostatika (Arzneimittel zur Behandlung von Krebs, z. B. Cyclophosphamid, Doxorubicin, Bleomycin, Procarbazin, Alkylhalogenide) treten Blutbildveränderungen häufiger auf als bei Einzelgabe der Wirkstoffe. Blutbildkontrollen sind daher in regelmäßigen Zeitabständen durchzuführen.

Einnahme von Allopurinol EG zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Keine Auswirkungen bekannt.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Wenn eine Indikation für Allopurinol EG während der Schwangerschaft auftritt, muss man das Risiko für den Fötus sorgfältig gegen die Risiken, denen die Mutter durch ihre Krankheit ausgesetzt ist, abwägen.

Allopurinol geht in die Muttermilch über. Es gibt jedoch keine Angaben über die Auswirkung von Allopurinol und seiner Stoffwechselprodukte bei Babys, die gestillt werden. Während der Stillzeit wird Allopurinol nicht empfohlen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Man muss das eventuelle Auftreten von Nebenwirkungen wie Schwindelgefühl, Schläfrigkeit und Ataxie (Störung der Bewegungskoordination) berücksichtigen. Patienten, die mit Allopurinol EG behandelt werden, müssen beim Lenken eines Fahrzeugs oder beim Bedienen von Maschinen vorsichtig sein.

Allopurinol EG enthält Lactose

Bitte nehmen Sie Allopurinol EG erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

Allopurinol EG enthält Weizenstärke

Allopurinol EG enthält nur sehr geringe Mengen Gluten (aus Weizenstärke) und wenn Sie an Zöliakie leiden ist es sehr unwahrscheinlich, dass es Probleme verursacht. Eine Tablette enthält nicht mehr als 1,23 Mikrogramm Gluten. Wenn Sie eine Weizenallergie haben (nicht gleichzusetzen mit Zöliakie) dürfen Sie Allopurinol EG nicht einnehmen.

3. Wie ist Allopurinol EG einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

In der Regel wird Ihr Arzt Allopurinol zu Beginn niedrig dosieren (z. B. 100 mg/Tag), um das Risiko möglicher Nebenwirkungen zu verringern. Bei Bedarf wird Ihre Dosis erhöht.

Ihr behandelnder Arzt wird bestimmen, wie viel und wie oft Sie das Arzneimittel einnehmen müssen.

In der Regel wird Allopurinol EG bis 300 mg täglich auf einmal eingenommen, vorzugsweise nach der Mahlzeit und mit ausreichend Flüssigkeit. Eine höhere Dosis wird, über den Tag verteilt, genauso eingenommen.

Eine Behandlung mit Allopurinol EG wird normalerweise lebenslang ununterbrochen weitergeführt, da bei Unterbrechung die Harnsäurespiegel erneut steigen und erneut die Beschwerden verursachen, gegen die man das Arzneimittel einnimmt.

Bei Erwachsenen beträgt die Dosis pro Tag 2 bis 10 mg/kg Körpergewicht oder bei

leichten Fällen: 100 bis 200 mg täglich (= ½ Tablette pro Tag)

mehr oder weniger schweren Fällen: 300 bis 600 mg täglich (= 1 bis 2 Tabletten pro Tag)

sehr schweren Fällen: 700 bis 900 mg täglich (= 3 Tabletten pro Tag)

Allopurinol EG ist in Tabletten, die 300 mg Allopurinol enthalten und die in gleiche Dosen geteilt werden können (½ Tablette = 150 mg) erhältlich.

Vorsicht ist geboten bei älteren Patienten und bei verminderter Nieren- oder Leberfunktion.

Anwendung bei Kindern

- 10 mg/kg täglich oder 300 mg/m² täglich als Basisbehandlung in 2 bis 3 Einnahmen
- Verminderte Dosis von 5 mg/kg täglich bei Kindern mit verminderter Nierenfunktion
- Maximumdosen von 15 bis 20 mg/kg täglich können für einen kurzen Zeitraum angewendet werden, wenn die Behandlung nicht effizient ist

Wenn Sie eine größere Menge von Allopurinol EG eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie eine größere Menge von Allopurinol EG eingenommen haben, kontaktieren Sie sofort Ihren Arzt, Ihren Apotheker oder das Antigiftzentrum (070/245.245).

Bei massiver Einnahme muss man innerhalb einiger Stunden nach der Einnahme den Patienten erbrechen lassen und eine Magenspülung durchführen.

Wenn Sie die Einnahme von Allopurinol EG vergessen haben

Wie bei jedem Arzneimittel ist es besonders wichtig, dass Sie Allopurinol EG während der Behandlung regelmäßig einnehmen. Wenn Sie vergessen haben Ihr Arzneimittel einzunehmen, nehmen Sie die Behandlung schnellstmöglich wieder auf, ohne jedoch die Mengen oder die Anzahl der Einnahmen zu ändern.

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Allopurinol EG abbrechen

Nicht zutreffend.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei der Bewertung von Nebenwirkungen wurden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt: sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Personen betreffen), häufig (kann bis zu 1 von 10 Personen betreffen), gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Personen betreffen), selten (kann bis zu 1 von 1.000 Personen betreffen), sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Personen betreffen), nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar).

Infektionen und parasitäre Erkrankungen

Gelegentlich: Furunculosis (Auftreten von größeren Mengen Furunkeln)

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems

Selten: Anämie, Leukopenie (Verminderung der Anzahl der weißen Blutkörperchen), Panzytopenie (Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen)

Sehr selten: medulläre Aplasie (Erkrankung des Knochenmarks), Agranulozytose (starke Verminderung bestimmter weißer Blutkörperchen), Thrombozytopenie (Verminderung der Anzahl der Blutplättchen) und aplastische Anämie.

Es kann mitunter vorkommen, dass Allopurinol-Tabletten Einfluss auf Ihr Blut haben, was sich darin äußern kann, dass Sie leichter blaue Flecken bekommen oder dass Halsschmerzen oder anderen Anzeichen einer Infektion auftreten. Diese Auswirkungen treten in der Regel bei Patienten mit Leber- oder Nierenproblemen auf. Wenden Sie sich in einem solchen Fall so bald wie möglich an Ihren Arzt.

Erkrankungen des Immunsystems

Beenden Sie die Einnahme Ihrer Tabletten und wenden Sie sich sofort an Ihren Arzt, wenn bei Ihnen eine der folgenden Beschwerden auftritt:

Selten: allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen:

Das allgemeine Überempfindlichkeitssyndrom (DRESS-Syndrom) assoziiert mit verschiedenen Abstufungen, Fieber, Schüttelfrost, Beeinträchtigung des Allgemeinzustandes, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen (grippeähnliche Symptome), jegliche Veränderung im Bereich der Haut, zum Beispiel Geschwüre im Bereich von Mund, Rachen, Genitalien sowie Bindehautentzündung (gerötete und geschwollene Augen), Blasenbildung oder Ablösung der Haut, multiple Lymphknotenschwellung oder -entzündung, Gelenkschmerzen, Leberfunktionsstörung oder gestörte Leberfunktionstests, Nierenfunktionsstörungen, Anomalien der Blutwerte (zum Beispiel Hypereosinophilie), Entzündung der Blutgefäße und sehr selten Krämpfe. Für die Behandlung, siehe Abschnitt 2. Dieses Syndrom kann zum Tode führen.

Sehr selten:

Angioimmunoblastische Lymphadenopathien (Lymphknotenerkrankung). Diese Nebenwirkung scheint nach Absetzen der Behandlung reversibel zu sein.

Schwere, möglicherweise lebensbedrohliche allergische Reaktion (am häufigsten bei Patienten die bei einer früheren Einnahme von Allopurinol bereits eine allergische Reaktion entwickelt haben).

Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen

Zu Beginn einer Behandlung mit Allopurinol EG kann ein plötzlicher und heftiger Gichtanfall auftreten. Darum wird oft eine präventive Dosis eines Entzündungshemmers oder Colchicin (Arzneimittel zur Behandlung von Gicht) (0,5 mg, 3 mal täglich) über einen Zeitraum von mindestens einem Monat verabreicht. Ablagerungen von Xanthin und Hypoxanthin können bei Patienten auftreten, die einen Mangel an Hypoxanthin-Guanin-Phosphoribosyltransferase (Lesh-Nyhan-Syndrom) oder bei Patienten, die erhöhte Harnsäure-Werte haben.

Gelegentlich: Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und Hyperlipidämie (erhöhter Fettgehalt im Blut)

Psychiatrische Erkrankungen

Gelegentlich: Depression

Erkrankungen des Nervensystems

Gelegentlich: Kopfschmerzen, Ataxie (Störung der Bewegungskoordination), Schläfrigkeit, Koma, Lähmung, Kribbeln, Nervenkrankheit und Dysgeusia (Geschmacksveränderungen)

Nicht bekannt: aseptische Meningitis (Entzündung der Membrane, die das Gehirn und das Rückenmark umgeben): Symptome umfassen Nackensteifigkeit, Kopfschmerzen, Übelkeit, Fieber und

Bewusstseinstörung. Begeben Sie sich sofort in ärztliche Behandlung, wenn diese Symptome auftreten.

Augenerkrankungen

Gelegentlich: Sichtprobleme, Katarakt (Trübung der Augenlinse) und Makulaveränderungen

Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths

Gelegentlich: Schwindelgefühl

Herzerkrankungen

Gelegentlich: Herzkrämpfe und unnormal langsamer Herzschlag

Gefäßerkrankungen

Gelegentlich: Bluthochdruck

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Übelkeit und Erbrechen wurden gemeldet, was oft vermieden werden kann, indem man Allopurinol nach der Mahlzeit einnimmt.

Es traten auch Fälle von Bauchschmerzen auf.

Gelegentlich: Entzündungen der Mundschleimhaut, Durchfall

Sehr selten: wiederholtes Bluterbrechen und Anwesenheit von Fett im Stuhl

Leber- und Gallenerkrankungen

Gelegentlich: Asymptomatische Erhöhung der Leberenzyme, Hepatitis (einschließlich Lebernekrose und granulomatöse Hepatitis) manchmal außerhalb jeglichen Zusammenhangs der allgemeinen Überempfindlichkeit.

Die Störungen sind beim Absetzen von Allopurinol EG reversibel.

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Häufig: Diese sind die häufigsten Reaktionen und sie können jederzeit während der Behandlung auftreten. Dazu können gehören: Juckreiz, Erhebungen, manchmal schuppig, manchmal mit punktförmigen Blutungen und selten Abstoßung des Hautgewebes. Wenn diese Reaktionen auftreten, muss die Behandlung mit Allopurinol EG sofort beendet werden. Nach Abklingen der Symptome kann eine Behandlung mit Allopurinol EG wenn gewünscht erneut begonnen werden, wenn die Symptome mild waren. Man beginnt mit einer leichten Dosis und erhöht diese allmählich (z.B. 50 mg pro Tag). Sobald eine Eruption zurückkehrt, muss die Einnahme von Allopurinol EG, definitiv beendet werden.

Gelegentlich: Haarausfall und Verfärbung des Haares.

Selten: potenziell lebensgefährliche Hautausschläge (Stevens-Johnson-Syndrom) wurden berichtet (siehe Abschnitt 2).

Sehr selten:

Potenziell lebensgefährliche Hautausschläge (toxische epidermale Nekrolyse) wurden berichtet (siehe Abschnitt 2).

Schwere allergische Reaktion, die zu einem Anschwellen des Gesichts oder des Rachens führt.

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar): Lichenoider Hautausschlag (juckender rötlich-violetter Hautausschlag und / oder fadenförmige weiß-graue Linien auf Schleimhäuten)

Erkrankungen der Nieren und Harnwege

Niereninsuffizienz.

Bei Patienten mit einem erhöhten Harnsäurewert können Nierensteine auftreten.

Gelegentlich: Blutvergiftung durch unzureichende Funktion der Nieren und Blut im Urin

Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse

Gelegentlich: Unfruchtbarkeit, Impotenz und Gynäkomastie (anormale Entwicklung des Drüsengewebes der männlichen Brüste)

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Gelegentlich: Fieber, allgemeines Krankheitsgefühl, Kraftlosigkeit und Flüssigkeitsansammlungen

Untersuchungen

Häufig: Erhöhter Thyreotropinspiegel im Blut.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über:

Belgien: Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte - www.afmps.be -
Abteilung Vigilanz : Website : www.notifierunefetindesirable.be - E-Mail: adr@fagg-afmps.be

Luxemburg: Centre Régional de Pharmacovigilance de Nancy oder Abteilung Pharmazie und Medikamente (Division de la pharmacie et des médicaments) der Gesundheitsbehörde in Luxemburg -
Website : www.guichet.lu/pharmakovigilanz.

5. Wie ist Allopurinol EG aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Packung nach „EXP“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Allopurinol EG enthält

- Der Wirkstoff ist Allopurinol. Jede Tablette enthält 300 mg Allopurinol.
- Die sonstigen Bestandteile sind Povidon, mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Weizenstärke, Gelatine, Magnesiumstearat, Talkum.

Wie Allopurinol EG aussieht und Inhalt der Packung

Weiß, konvexe Tabletten mit einer Bruchkerbe auf einer Seite.

Al/PVC Blisterpackung mit 90 und 100 Tabletten.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

EG (Eurogenerics) NV - Heizel Esplanade b22 - 1020 Brüssel

Hersteller

Sanico NV - Veedijk 59 - 2300 Turnhout

Zulassungsnummer: BE131686

Abgabeform: verschreibungspflichtig

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt/überarbeitet im 12/2024 / 11/2024.